

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Mittwoch den 16. September 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 S. Neuanzeigen 20 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

## Fouillard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, etc. in den neuesten Dessins und Farben, schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. k. Hofl.) Zürich.

### Neueste Nachrichten.

**Petersburg, 12. Sept.** Von bestunterrichteter Seite werden die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten betr. die Ankunft des Grafen Kapnist von Wien in Frankreich dahin berichtet, daß sich der Graf mit

seiner Familie leblich, auf Grund des noch von dem verstorbenen Fürsten Sobanow bewilligten Urlaubs nach Varriz begibt. Kapnist's Aufenthalt in Frankreich steht in keiner Beziehung zum Kaiserbesuch, alle daran geknüpften Kommentare sind irtümlich. Nach Mitteilungen aus gutunterrichteter Seite begibt sich der Leiter des Ministeriums des Auswärtigen, Schischkin, einige Zeit vor der Kaiserankunft nach Frankreich, um den Kaiser dort zu erwarten und während der ganzen Dauer des Besuchs in Paris in seiner Nähe zu bleiben.

**Madrid, 14. Sept.** Nach amtlichen Depeschen aus Manilla sind 13 Hauptführer der in der Provin Cavite entdeckten Verschwörung

erschossen worden. — Amtliche Depeschen aus Kuba melden von mehreren Zusammenstößen, welche am Samstag mit dem Aufständischen stattfanden. Letztere sollen bei diesen Gefechten 46 Tote und zahlreiche Verwundete verloren haben. **Athen, 14. Sept.** 2 Bataillone haben Monastire verlassen, um die in der dortigen Umgebung aufgetauchten macedonischen Aufständischen einzuschließen. Es fanden mehrere Zusammenstöße mit den aufständischen statt. Letztere sollen der Bande des von seiner Verwundung wiederhergestellten Führers Drusa angehören.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Immanuel Köhler**, G. B. Bayerische Buchdruckerei, Schorndorf.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Zwangs-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Schorndorf hat am 5. d. M. gegen den Schuhmacher **Christian Kletwein** hier die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Nro. 155.  
Den 4. Teil an 1 ar 51 qm: Ein Stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der neuen Straße neben Wilhelm Köhler, Glafer. Anschlag 2200 M.

Das Gebäude kommt am **Montag den 28. Sept. d. J., nachm. 2 Uhr** auf hiesigem Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat S. **Hahn** hier und als Verkaufskommission Stabschultheiß **Fritz** und Gemeinderat **Daher** bestellt ist.  
Den 25. Aug. 1896.

Gemeinderat:  
Vorstand Fritz.

### Winterbach.

In der Verlassenschaftsache des verst. **Christof Sonnenwein**, Bäckers dahier, wird in dessen Wohnung am **Mittwoch den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr**

eine Fahrnis-Auktion abgehalten, wobei unter anderem vorkommt:  
2 Kühe, 1 Kalb, ca. 8 Ztr. Dinkel, ca. 5 Ztr. Weizen, ca. 30 Ztr. Heu, ca. 12 Ztr. Dehnd und ca. 30 Ztr. Stroh.

Liebhaber sind eingeladen.  
Den 12. September 1896.

Waisengerichtsvorstand:  
Sinderer.

## Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft Frau Witwe **Pfeleiderer** bei der Heuwaage am **Samstag den 19. September**, von morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung einen vollständigen Wäckerhandwerkszeug, eine mit Zinl ausgeglichene Badmulde, Dielen und Bedentücher, Wannen und Siebe, Gewicht, 1 Brückenwaage, Schweinsstrüge, Futtertröge, 1 Bett samt Bettlade, 2 Kinderbettladen, Waschtücher, Feld- und Handgeschir, allerlei Hausrat.

Auktioneur **Bacher**.

## Stadt Winnenden. Genossenschaft für Obstbau & Obstverwertung. Einladung.

Die Genossenschaft hält jeden Donnerstag von morgens 7 Uhr ab im **Kronengarten** (Bahnhofstraße hier) einen Verkaufstag ihrer Obstprodukte ab mit dem Bemerten, daß eine Gebühr für Stand- und Waaggeld nicht erhoben wird.

Bei Regenwetter findet der Verkauf in bedeckten Klümmen statt. Anmeldungen und Anfragen von Käufern und Verkäufern von Stadt und Land nimmt jeden Tag gerne entgegen: der bisherige Obstmarktmeister **G. Rat Köpfer** und dessen Stellvertreter, **J. Rupp** hier.  
Zum Besuch wird freundlich eingeladen.

Der Genossenschafts-Ausschuß.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

Vericherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29%, bis 114% der Jahres-Normalprämie. — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf:

**Carl Sahn.**

**Schorndorfer Loose, Pferde-Krieger-Stublinier Ausst.-Loose, Stuttgarter** empfiehlt **Paul Köhler**.

**Kath. Kneipp-Malz-Kaffee**, frisch eingetroffen, empfiehlt **J. Beyher**.

2 schöne und sehr gutgebaute, 3 Jahre alte **Zuchtfarren**,

hellgelbscheden, rittfähig und von prämierten Eltern abstammend, sind zu verkaufen und giebt nähere Auskunft **Oberamtstierarzt Ehrmann**.

**Oberbach.**  
**Ein ordentlicher Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Schuhmacher Stahl**.

**Sehr feine Tafelbirnen** Pouvenir du Congress verkauft **Aug. Herz, Kupferschmied**.

**Bierflaschen**, mit u. ohne Patentverschlus mit 0,4, 0,5, 0,7, 0,8 und 1 Liter Inhalt empfiehlt infolge günstigen Einkaufs zu besonders billigen Preisen **Jr. Speidel**.

**Georg Kalbfell, Raummacher** gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von **Kämmen & Schwämmen** zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

**Vanille-Bruch-Chocolade** per Pfd. 85 u. 90 S empfiehlt **J. Beyher**.

**Sorgho-Beizen**, mit und ohne Stiel in schönster Ware sowie **Reisigbesen und Thür-Vorlagen** empfiehlt **Dreher Benz, Vorstadt**.

**Ein Parfü-Bonbon** verkauft, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis. **Carl Köhler, Sautler**.

**Amtliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
An die Ortsschulbehörden betr. Staatsbeitragsgefuche für die Arbeitsschulen 1896/97.

Bezug der Verwilligung von Staatsbeiträgen zur Unterhaltung von Arbeitsschulen in denjenigen Gemeinden, für welche nach ihrer ökonomischen Lage eine Staatsunterstützung als notwendig erscheint, werden die Ortsschulbehörden dieser Gemeinden aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benützung der ausgegebenen, beziehungsweise von hier zu beziehenden Formulare bis spätestens **30. Sept. ds. J.** mit dem als Vorgang zu benütigen Jahresbericht 1895/96 hierher zu übergeben.  
Schorndorf, den 14. Sept. 1896.  
R. gemisch. Oberamt in Schül. **Fulda**, Lebtüchner.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.

**Geradsetten, 15. Sept.** Eine wohl seltene Arbeit wurde in letzter Woche am hiesigen Kirchthurm vorgenommen, welche nahezu die gesamte Einwohnerzahl als Zeugen anlockte. Nachdem von den drei am Kirchthurm befindlichen Uhrentafeln diejenige thalabwärts defekt geworden war, wurden 3 neue von S. Mechaniker Schloz aus Eisenblech gefertigte und von S. Waler Rometsch bemalte, je 9 qm. große Uhrentafeln an Stelle der alten durch Herrn Schieferdecker Reifer aus Strahlungen (Wävern) angebracht und sodann der an der Kirchthurmspitze befindliche Wetterhahn und Knopf behufs ihrer Vergoldung abgenommen. Diese bei der Höhe und eigenartigen Konstruktion des Turmes gewiß halbschwerere Arbeit wurde von dem genannten, bereits 54 Jahre alten Schieferdecker mit großer Gewandtheit, Ruhe und Sicherheit in Angriff genommen und glücklich ausgeführt. Der abgenommene, vom Thal aus sich klein anzusehende Knopf ist eine aus starkem Kupfer gefertigte, 2,13 m umfassende, etwas platt gedrückte Kugel von 70 cm. Breiten- u. 52 cm. Höhendurchmesser. In der Kugel fand sich eine gut verschlossene kupferne Kapfel vor, in welcher verschiedene Urkunden vorgefunden wurden, von denen wir zunächst die älteste v. 26. Aug. 1721 hier erwähnen wollen. Nach derselben ist der „wiederum sauber reparierte Thurm-Knopf und ein neuer Fahnen durch den kunstberühmten Schieferdecker Johann Heinrich Böhninger aus Heidelber auf allhiesigen Geradsetter Kirchthurm gebracht worden, als der Durchlauchtigste Fürst und Herr Oberhau Ludwig, Herzog zu Würt. u. Teck, Graf zu Mömpelgard, Herr zu Geydenheim, der R. Kaiserl. Majestät und des R. General-Feldmarschall auch Obristen über 3 Reg. zu Fuß und Fuß, unser allerseits gnädigster Fürst u. Herr Regierung hatte.“ Neben den verschiedenen Zeugnissen und Gemeindefreunden, die in dieser Urkunde erwähnt sind, ist noch angeführt, daß im Jahr 1727 galt: der Scheffel Dinkel 2 fl., der Eimer Wein 10 fl. Nachdem diese Urkunde im Jahr 1843, wo das Biegelbach teilweise

durch ein Schieferdach ersetzt wurde, aus ihrer 122jährigen Gefangenschaft befreit worden war, fügte der damalige Verr.-Aktuar der hiesigen Gemeinde, Schultheiß **Mater** in Gumbach die gewiß noch in jetziger Zeit zutreffende Frage bei:

Die Hoffnung besserer Zeiten, wo ist sie? Die Antwort auf letztere Frage muß einseher dem Fragesteller leider auch heute noch schuldig bleiben. Eine ausführliche Beschreibung der ökonomischen und Vermögens-Verhältnisse der hies. Gemeinde hat der damalige Ratschreiber **Beberer** von hier in einer besonderen Urkunde vom 16. Mai 1843 gegeben. Die nach betrug damals die Einwohnerzahl der hiesigen Gemeinde 1810; nach der letzten Volkszählung ist dieselbe zurückgegangen auf 1506. Aus jener Urkunde sei noch Nachstehendes wörtlich hervorgehoben: „Der ferndige Jahrgang 1842 war sehr trocken, so daß wenig Futter gewachsen ist und viel Vieh hat geschlachtet werden müssen, das Pfund Rind-Fleisch galt im Spätjahr 3 bis 4 Kr., im Frühjahr aber 8 bis 10 Kr. Der Etr. Heu kostete in Schorndorf 2 fl. 24 Kr. bis 3 fl., eine kleine Kalbel 44 bis 50 fl. und eine ordentliche Kuh 80 bis 100 fl. und so war es mit dem anderen Vieh der nämliche Fall. Der Scheffel Dinkel galt 7 fl. 18 Kr., Roggen 10 bis 11 fl., Gerste ebenfalls 10 bis 11 fl., Haber 7 fl. 36 Kr., 1 Simri Erbsen 2 fl., Weizen 1 fl. 48 Kr., Weischorn 1 fl. 44 Kr., Ackerbohnen 2 fl., Erbbohnen 40 bis 48 Kr., Der Bund Dinkelstroh ungefähr 18 Pfd. 16 Kr. Der Wein ist von guter Qualität, jedoch in mittlerer Quantität geraten, im Herbst kostete der Eimer 40 bis 41 fl. und jetzt 50 fl. Obst hat es nicht viel gegeben weswegen der Most 16 fl. gilt. Kirshen mittelmäßig. Zwetschgen ganz wenig. Am Schluß muß noch der wichtige Umstand erwähnt werden, daß in dem Jahre 1843 das Geleß zu Stande kam, wornach nunmehr im Königreich Württemberg auf Staats-Kosten Eisenbahnen erbaut werden sollen. Mögen unsere Nachkommen bei dem gänzlichen Umhauung, den man sich hiedurch in den Verkehrs-Verhältnissen verpflichtet, mit Zufriedenheit auf diese wichtige Maßregel zurückblicken können, welche mit einem so großen Geld-Opfer zur Ausführung gebracht werden.“

Unser seit Abnahme des Knopfes und Fahnenstahl aussehender Kirchthurm wird in den nächsten Tagen seine Ziede in verschönerter Weise wieder erhalten, nachdem durch Herrn Waler Rometsch die Vergoldung des Knopfes und Fahnenstahls ausgeführt sein wird. Möge dem Schieferdecker das Wiederaufsetzen derselben ebenso glücklich gelingen, wie er die Abnahme besorgt hat.

**Stuttgart, 14. Sept.** Die Drgel der Stiftskirche, ursprünglich von Gähler für das Kloster Zwiselsbach erbaut, 1811 hieher in den Chor der Stiftskirche versetzt, 1840 von Walder auf ihren jetzigen Platz gestellt und wesentlich verbessert, ist letztmals 1884 von Weigle umgebaut worden und umfaßt in ihrem derzeitigen Bestande 71 klingende Register, die auf vier

Manuale und zwei Pedale verteilt sind. Die Wirkung des ansehnlichen Werkes wurde in den letzten Jahren wesentlich beeinträchtigt durch den Zustand seines nach Konstruktion und Material gänzlich veralteten, nicht mehr zweckentsprechend reparierbaren Gebläses. Nachdem nun die bezüglichen Beschlässe des Kirchengemeinderats höheren Orts genehmigt sind, wird den Werke in den nächsten Monaten ein neues großes Gebläse erstellt werden. Die Blasbalgtreter, deren bis jetzt vier im Schweiß des Angeichts arbeiten mußten, wenn das Instrument einigermaßen in seiner Anlage zur Geltung gebracht werden sollte, soll abgelöst werden durch einen Elektromotorbetrieb. Gebläse und Motor erhalten ihren Platz auf der Kirchbahn. Da bei dieser Veranlassung auch das Innere der Drgel schon insofern eine Umwandlung und Bereicherung erfährt, als Kompensationsbälge zur Regelung der Windzufuhr eingesetzt werden müssen, so wurde der Zeitpunkt für günstig erachtet, um dem Werke mehrere ihm bis jetzt fehlende Klangfarben und Wirkungsmittel einzufügen, die neuerdings häufig für größere Kirchenorgeln gemacht werden, es sollen im ganzen 13 Register neu erstellt und 9 von diesen zu einem Echo- oder Schwellwerk vereinigt werden. Mit Einsetzung der Register, wie auch mit Einrichtung des Schwellwerks wird nach Notizen des vereinigten Meisters Faust den von ihm schon im Jahre 1884 gehegten Absichten entsprochen. Die Ausführung der Arbeiten ist dem Orgelbaumeister **C. G. Weigle** übertragen. Die Leitung der baulichen Vorarbeiten hat Architekt **Th. Frey** übernommen.

**Stuttgart, 15. Sept.** Gestern mittag ist ein Herr beim Reiningen eines Revolvers, den er vor kurzem in einer Auktion verkauft hatte und von dem er nicht wußte, daß er noch mit einer scharfen Patrone geladen war, verunglückt. Der Revolver entlud sich plötzlich und das Geschöß drang dem Herrn in die Brust. Der Schwerverletzte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

**Niedlingen, 14. Sept.** Metzger **Berner** von Beckenweiler kaufte auf dem hiesigen Viehmarkt einen Ochsen, der ihn, wie der Schw. B. berichtet, auf dem Heimweg bereit auf den Hinterleib schlug, daß Berner nach mehrtägigen fürchterlichen Schmerzen seinen schweren Verletzungen erlag.

**Neckarstall, 14. Sept.** Letzten Samstag nachmittag traf Minister v. **Wischer** in Begleitung des Ministerialpräsidenten **Fehren** v. **Dw** hier ein. Am Bahnhof wurden die Herren vom Oberamtsvorstand und Stadtvorstand empfangen, worauf unter Beiziehung mehrerer Angestellter der Neblauskommission das verjurte Hebelgelände einer Beschäftigung unterzogen wurde. Die weiteren Bestimmungen und Verhandlungen betreffs der Ausrottung der frankten Stöcke u. sollen demnächst getroffen werden.

**Groß-Billars, D. M. Maulbronn, 13. Sept.** Dem Andenken jener Fischlinge, welche vor bald 200 Jahren unter dem blutigen Drucke französischer Protektorenhandes aus ihren friedlichen Thälern vertrieben worden sind, wollen ihre Nachkommen, unsere württembergischen Waldbenutzer, im Jahr 1899 eine würdige Feier

Heute frische **Leber-Würste** empfiehlt **Laupe, Metzger**.

Heute abend frische **Leberwürste** empfiehlt **Metzger Fezer**.

Heute abend frische **Leberwürste** bei **G. Wald, Metzger**.

Es wird ein fleißiges, kräftiges **Mädchen** gesucht, das den Feld- und Garten-Gehäften vorstehen kann. **Stuttgarter Rotenbergstr. 84** bei Herrn **Karl Hartmann**, Wein-gärtner und Gemeinderat.

**Kathreiners Kneipp-Malkaffee** in frischer Abtug zu haben bei **Carl Schäfer am Marktplatz**.

Ein neuerbautes **Wohnhaus** mit Garten, sowie Altane u. Remise, jetzt dem Verkauf aus. Wer, sagt die Red.

**Ia. Heilbrunner Viktoria-Christallpuder**, das Beste zur Vienenfütterung, empfiehlt in 200- u. 100-Pfd.-Säcken und im Anbruch billigt **Carl Schäfer a. Markt**.

### Griechischer Wein:

Marke „Menzer“  
Weine Niederlage Griechischer Weine in **Schorndorf** bei **Karl Schäfer a. Marktplatz**, Konditorei und Café, empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.  
**Karl Schmid, J. F. MENZER**, Hoflieferant  
S. Königl. Hohheit d. Kronprinzen v. Griechenland  
Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland.

Garantiert reines **Schweineschmalz** empfiehlt **J. Beyher**.

berichten. Als Ort hiesig ist Schönenberg aus-  
ersehen, wo der berühmte Pfarrer und Kriegs-  
oberste Heinrich Arnold seine Ruhestätte ge-  
funden hat. Zur Vorbereitung dieser Feier  
versammeln sich seit einer Reihe von Jahren  
je am zweiten Sonntag des September Ange-  
hörige der Waldenburger Gemeinden. Begünstigt  
von freundlicher Witterung und unter Anbrang  
der umliegenden Orte fand hier eine solche Zu-  
sammenkunft statt. Die Festredner, Pfarrer  
Sigel von Delbronn, Pfarrer Kopp von Stutt-  
gart (früher in Perouse) und Pfarrer Markt  
von Pinache, verstanden es, bei der unter freiem  
Himmel versammelten Menge Interesse für wal-  
densische Vergangenheit sowohl als für jene in  
Ausicht stehende Feier zu wecken.

**Crailsheim, 14. Sept.** In Niederstetten  
und benachbarten Orten ging gestern Abend ein  
furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch nieder.  
An verschiedenen Gegenden zündete der Blitz.  
Meterhoch stieß das Wasser, alles mit sich rei-  
ßend. Die Dehmdennte soll größtenteils ver-  
nichtet sein. Sonstiger Schaden beträchtlich.

**Vom Bodensee, 10. Sept.** Dr. Bondi,  
Abbebat aus Wien, der beim Sturm am 28.  
August beim Bregenger Hafen erkrankt, ist ge-  
funden. Bei ihm fand man noch 190 fl. Geld  
und seine goldene Uhr. Seine Frau wurde  
hievon telegraphisch benachrichtigt. Diefelbe  
traf am folgenden Tag in Bregenz ein. Der  
Leichnam ist schon nach Wien überführt worden.

**Vom Bodensee und Rhein, 14. Sept.**  
Bei der kleinen badischen Enklave Hüfingen,  
seit Anlage der schönen neuen Rheinstraße ein  
beliebter, nur 3/4 Stunden entfernter Sonntags-  
ausflug der Schaffhauser, ereignete sich gestern  
Abend ein betrübendes Unglück, das leicht die  
schrecklichsten Folgen hätte haben können. Als  
gegen 7 Uhr das starkbesetzte letzte Kursboot  
vor Stein anlegte, drängten sich angstvoll  
unter Donner und Blitz eines eben ausbre-  
chenden Gewitters mehr als hundert Personen  
auf dem alten und schon etwas schwachen Land-  
ungsstege, der des hohen Wasserstandes wegen  
überdies noch mit Steinen belastet war, zu-  
sammen. Da das Gewicht zu groß war, brach  
plötzlich der rechtsseitige Tragbalken samt dem  
Geländer, die Mitte des Steges sank nach der  
Seite ein und von der schrägen Fläche rutsch-  
ten, sich in einem Anäuel des Schreckens um-  
Hammernd, gegen 40 Personen in den hoch-  
gehenden, reißenden Strom. Vom Schiff und  
Land war sofort alles zur Hilfe bereit, und da  
viele sich an die Pfeiler anklammern konnten,  
gelang es wunderbarerweise, fast alle dem  
dröhnenden Tode zu entreißen. Nur ein junges  
Mädchen in den 20er Jahren und ein 6jähriger  
Knabe, beide von Schaffhausen, kamen in der  
heftigen Strömung um, während ein schon weit  
hinabgeschwemmter alter Mann noch unterhalb  
des Dorfes im letzten Augenblick gerettet wurde.  
Die Leichen der Vermissten wurden noch  
gestern Abend gefunden und gelandet; da wei-

tere Vermisste bis jetzt nicht reklamiert wurden,  
ist zu hoffen, daß sie die einzigen Opfer der  
traurigen Katastrophe bleiben.

**Deutsches Reich.**  
**Neue Fünfzigpfennigstücke.** Eine neue  
Prägung von Fünfzigpfennigstücken wird nach  
Berliner Wätern zur Zeit in der königlichen  
Münze hergestellt und bereits in den nächsten  
Tagen zur Ausgabe gelangen. Die neuen  
Münzen zeigen auf der Münzbezeichnungseite  
einen Eichenkranz und ebenfalls einen solchen  
auf der Rückseite. Der Adler ist bedeutend  
kleiner als bei den bisherigen Fünfzigpfennig-  
stücken und mit schrägfallenden Flügelfedern.  
Die Kette des Brustschildes wird durch kleine  
Adler gebildet.

**Vor der bayer.-badischen Grenze, 14.**  
Sept. Gestern Abend zog über das obere und  
mittlere Taubertal ein gegen zwei Stunden  
dauerndes Gewitter, bei welchem der Blitz in  
Eichershausen bei Kitzingen in ein Wohnhaus  
einschlug. Sieben Schwestern, fünf Nebengebäude  
und ein Wohnhaus fielen dem verheerenden  
Elemente zum Opfer. Auch im unteren Tau-  
berthal soll der Blitz an mehreren Orten ge-  
zündet haben.

**Niederlande.**  
**Rotterdam, 14. Sept.** In der Nacht  
vom Samstag auf Sonntag wurden in einem  
hiesigen Hotel zwei gefährliche Dynamitarben  
verhaftet, darunter einer mit dem Namen Wal-  
lace. Die Polizei beschlagnahmte eine Menge  
Höllensmaschinen und die Korrespondenz der  
Verbrecher.

**Rotterdam, 14. Sept.** Ueber die bereits  
gemeldete Verhaftung zweier Dynamitarben in  
einem hiesigen Hotel wird weiter berichtet: So-  
bald die Polizei von der Ankunft der Dyna-  
mitarben Kenntnis erhalten hatte, ließ sie Nach-  
forschungen anstellen und fand in einem Hotel  
zwei Personen namens Wallace und Gaines.  
Beide befanden sich, als sie verhaftet wurden,  
im Bett. In dem Zimmer wurden Explosions-  
maschinen, sowie eine teilweise zerrissene Korre-  
spondenz aufgefunden. Die Verhafteten gaben  
zu, die gesuchten Personen zu sein. Es kostete  
dem Polizeikommissär viel Mühe, gestern in  
Boulogne Weiteres festzustellen. Darnach sind  
die Festgenommenen zwei Anarchisten, welche  
Verzichungen mit den Anarchisten in Glasgow  
unterzeichnet und sich bemüht hatten, Platz auf  
dem Dampfer „Spaardam“ zu erhalten, welcher  
am Mittwoch von Rotterdam nach New-York  
abgeht. Dieser Dampfer legt in Boulogne an.

**Spanien.**  
**Valenzia, 14. Sept.** Durch Zusammen-  
stoß zweier Dampfertrambahnzüge wurden gestern  
30 Personen, darunter 13 schwer schwer ver-  
letzt.

**Zum Jubiläum der 1836er**  
am 13. September 1896.

„Sechzig Jahr fängt's Alter an“  
Darum ist es wohlgehor  
Daß wir uns aus Freude heuer  
Einigen zu einer Feier.  
Denn wer weiß, wie viele Jahre  
Wir noch haben bis zur Bahre,  
Ob wirs bringen bis zum „Greis“  
Der gar, wo's heißt: „schneeweiß.“  
Viele sind schon längst verschieden  
Rufen da und dort im Frieden  
Aho soll der kleine Nest  
Sich vereinigen zum Fest.  
Am nächstfolgenden Sonntage  
— Frei von aller Sorg' und Plage —  
Woll'n wir uns des Daseins freuen,  
Reinen wird es ja gereuen —  
Abends um die fünfte Stunde  
Triffst sich unsre Tafelrunde  
In dem Rosenwirtschaftszimmer,  
Wo wir, wie es Brauch ist immer  
Erst uns an dem Essen laben  
Um den Grund gelegt zu haben  
Für den fünfundsundzger Wein,  
Der bekanntlich gut und rein.  
Der wird für das Weiß're werden  
Und die „Stimmung“ nicht verderben  
Doch bei aller Heiterkeit  
Eine Thräne sei geweilt  
Unsere Kameraden allen  
Die nicht mehr auf Erden wallen  
Und besonders die ihr Leben  
Haben freudig hingegeben  
Für des Vaterlandes Glanz  
Und erworben Ruhmestranz.  
Auch gedenken wir der Schar  
Die einst mit uns am Altar  
Ihren Christenbund erneuten  
Und mit uns des Tags sich freuten.  
Ach, so manches teure Leben  
War dem Tode preisgegeben  
Wandte kam nicht zum Beruf  
Die Natur dem Weibe schuf.  
Einige noch leben heute  
Doch genießen wenig Freude  
Vielen war das Schicksal schwer  
Und die Welt ganz tiebeleer.  
Alsdann meine lieben Brüder  
Laßt erschallen Dankeslieder  
Großes haben wir erlebt  
Großes hat das Herz bewegt,  
Was wir einst mit Schmerz bejungen  
Hat das Vaterland errungen,  
Denn es strahlt für alle Zeit  
Deutschlands Macht und Einigkeit.

C. K.

**Der Wetter vom Rhein, Kalender für**  
1897, Verlag von Chr. Schömpfer in  
Lahr. Preis 30 Pfg. Wenn die Tage für-  
zer werden und die Schwaben ihre Verlamme-

Auf Befragen gab mir mein Führer Auf-  
klärung: „Das ist jener Wildbieb Korn,“ sagte  
er zu mir, „der hier an dieser Stelle den Krüger  
erschossen hat. Seit er wieder aus dem Zucht-  
haus ist, wandert er täglich hinaus zu dem Stein  
im Wald und hält stundenlange Gespräche mit  
dem Toten. Er scheint keine Ruhe zu finden!“  
Ich ließ an das Ufer fahren und lenkte meine  
Schritte zu dem Gestein hin.  
Mit glanzlosen Augen starrte er mich an,  
ohne mich zu erkennen. Auch ich hätte in diesem  
gedröhrenen Geis nimmer den wilden Korn er-  
kannt, hätte mir der Führer nicht seinen  
Namen genannt.  
„Guten Tag, Korn!“ redete ich ihn an.  
„Lebt Ihr denn auch noch? Wie geht es Euch?  
Was macht Ihr hier so allein mitten im dichten  
Wald?“  
„Wer seid Ihr, Herr, daß Ihr mich so an-  
redet?“ fragte eine zitternde Stimme. „Mich  
redet sonst niemand an. Gehet fort von mir!  
Ich bin ein Mörder. Alle Leute weichen mir  
ängstlich aus. Warum thut Ihr es nicht?“  
„Weil ich Euch kenne und Euch schon kannte,  
als Ihr noch der wilde „Lude“ waret. Erinnert  
Ihr Euch des Knaben, der mit dem alten Krüger  
immer angeln ging? — Dieser Knabe bin ich.  
Ihr seht, daß ich Euch gut kenne und daß Ihr  
eigentlich alte Bekannte sind.“ (S. 14)

Schon wollte ich nach stundenlangem Fahren  
den Wald wieder verlassen, als ich, auf der Rück-  
fahrt regend, eine Gestalt auf jenem Stein ge-  
wahrte, die meine Unmerklichkeit feststellte.  
Zusammengedrückt, mit herabhängendem sil-  
berweißen Haar, in unbekannter Kleidung  
saß auf dem Hügel ein Greis und starrte wie  
gesteif abwesend in das Wasser hinab.

lungen abhalten zur Beratung ihres Reiseplans,  
dann werden wir daran gemahnt, daß das Jahr  
seinen Ende zugeht. Um diese Zeit stellen sich  
dann die neuen Kalender ein, um uns die be-  
vorstehenden Winterabende zu verkürzen. Als  
ein alter, lieber Freund erriet uns auch dieses  
Jahr wieder der „Wetter vom Rhein“ mit herz-  
lichem Neujahrsgruß, allerlei Erzählungen, lei-  
ter und ernst, und mit schönen Bildern geschmückt.  
Auch vielerlei Nützliches finden wir in diesem  
Kalender. Der „Wetter vom Rhein“ ist kein  
Neuling mehr und darum sagen wir nur: er  
ist wieder da, kauft und leset ihn, ihr werdet  
eure Freude an ihm haben.

**Empfehlenswerte Bücher.**  
Zu haben bei Paul Köster Buchhandlung.  
**Waget und Betet!** Täglicher Mahn-  
ruf aus Gottes Wort in Betrachtung und Lied.  
Ein christliches Spruch- und Niederläßlein von  
Dito Schott, Defan a/D. Neutlingen, bei  
Fleischhauer und Spohn 1891. Preis broschiert  
M. 2. 70. Gebunden in Halbfranz M. 3. 70.  
Leinwandband mit Goldschnitt M. 4. —

Der Pastor Juncke in Bremen sagt da-  
rüber: „Verfasser dieser Andachten war früher  
Missionsinspektor in Basel. Ich brauche die-  
selben mit viel Segen. Sie sind aus den  
tiefsten Schichten der heiligen Schrift geschöpft,  
und ganz kurz, zwei kleine Seiten für jeden  
Tag. Ein schönes Lied bildet allemal den  
Schluß.“  
**Grüne Blätter I. u. II. Band von J.**  
Ziegler Wilhelmshorst à 3 M. 20. Meines  
Sohnes „Ja, — aber“ à 40 P.

**Ein Versuch genügt.**  
Bei dem großen, teilweise vor den pomp-  
haftesten Reklamen unterstützten Angebot von  
Seifen aller Art, ist es für eine Hausfrau  
sehr schwierig, das Richtige zu treffen. Da  
aber das Publikum der beste Richter ist, und  
das selbe der erst seit kurzer Zeit in den Handel  
gebrachten Haushaltungsseife, Marke „Schil-  
dröte“ von Gebr. Rau in Stuttgart ein beson-  
deres Wohlwollen entgegengebracht hat, so  
muß doch wohl die Ursache hierfür in der Qua-  
lität der Rau'schen Seife zu suchen sein. That-  
sächlich vereinigt dieselbe auch alle Vorzüge in  
sich, welche man an eine gute Waschseife stellen  
kann, nämlich: Hohen Reinigungswert, stark  
desinfizierende Wirkung, völlige Unschädlichkeit,  
sowohl für die Wäsche, als auch für die Ge-  
sundheit der Waschenden und endlich einen bil-  
ligen Preis (Packel von je 3 Stück nur 33 P.).  
Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke

„Schildröte“ und auf den Namen Gebr. Rau.  
Zu beziehen ist die Haushaltungsseife Marke  
„Schildröte“ durch alle Colonialwaren- und  
Spezereihandlungen.

**Apotheker Richard Brandt's**  
**Schweizerpillen** sind von 24 Professoren  
tausend praktischen Ärzten geprüft und empfoh-  
len und seit Jahrzehnten als das angenehmste,  
zuverlässigste und billigste, dabei vollständig un-  
schädliche Hausmittel zur Erzielung täglicher  
Leibesöffnung bekannt, jedoch heute jede weitere  
Empfehlung vollständig überflüssig ist.  
Gründlich nur in Schachteln zu 1 M. — in den Apo-  
theken. Die Bestandteile der Schachtel Apotheke Richard  
Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von Sige 1,5  
Gr., Mohngarbe Aloe, Wismuth je 1 Gr., Bitterlee,  
Gentian, je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-  
pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pil-  
len im Gewicht von 0,12 herzustellen.

**Verfälschte schwarze Seide.**  
Man verweine ein Mästerchen des Stoffes, von dem  
man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort  
zu Tage: Weiche, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zu-  
sammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Nische von  
ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht  
speck wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich  
glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbe  
stoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Nische,  
die sich im Gegenfall zur echten Seide nicht kränfelt, son-  
dern krümmt. Zerbricht man die Nische der echten Seide,  
so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-  
fabriken G. Henneberg** (t. u. f. Postfach) Zürich ver-  
sendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an  
Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stü-  
cke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

**Aufruf**  
an christliche Jungfrauen und kinderlose  
Witwen.  
Im Oktober ds. Js. beginnt im Karl-Di-  
Krankenhaus in Stuttgart wieder ein theoretisch-  
praktischer Kurs in der Krankenpflege. Christ-  
liche Jungfrauen und kinderlose Witwen, welche  
Verlangen nach einem Lebensberuf und Freudig-  
keit zur Krankenpflege haben, sind eingeladen,  
sich bei der Oberin der Diagschwestern, Frau  
Major Graf, Metzstraße 62, zu melden, welche  
auf Verlangen jede nähere Auskunft zu erteilen  
gerne bereit ist.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 16. September. Die „Morgen-  
blätter“ melden aus Thorn: In Slesien bei Rakel  
find in einer Arbeiterfamilie 8 Personen nach dem

Genuß von Pilzen an Vergiftungserscheinungen  
erkrankt. 3 Erwachsene sind bereits gestorben.  
— Die „Morgenblätter“ melden aus Königs-  
berg: Die „Partenische Btg.“ erfährt: In den  
dortigen 3 Gymnasien wurden in letzter Zeit  
etwa 60 Primaner entlassen wegen Teilnahme an  
verbotenen Schülerverbindungen.

**Madrid, 16. Sept.** Eine Deyesche aus  
Cuba meldet: In einem Zusammenstoß der  
Gensdarmarie und den Aufständischen unter  
Delgado wurden 15 Aufständische getötet, 25  
gefangen genommen.

**Athen, 16. Sept.** Die „Agence Havas“  
meldet: Eine Auführerbande erlitt bei Krupista  
eine Schlappe, wobei mehrere Leute getötet,  
andere in die Hände der Türken fielen. Die  
Behörden in Aghas (Tessalien) erhielten Befehl,  
die Bandenmitglieder, die neuerdings nach Ma-  
kedonien zurückkehren, zu verfolgen und zu ver-  
haften. Türkische Truppen bildeten an der  
Grenze eine doppelte Postenlinie, um den Ein-  
tritt der Banden wirksamer zu verhindern. Die  
Banden ziehen jedoch in letzter Zeit den Wasser-  
weg vor.

**Fruchtpreise**  
des Winnender Fruchtmarkts  
vom 9. September 1896.

| Getreide-<br>Gattungen. | Höchst. |    | Mittel. |    | Niedst. |    | Ges.<br>steigen. |    | Ges.<br>fallen. |    |
|-------------------------|---------|----|---------|----|---------|----|------------------|----|-----------------|----|
|                         | M.      | P. | M.      | P. | M.      | P. | M.               | P. | M.              | P. |
| Kernen per Ctr.         | 9       | —  | 7 65    | —  | 7 50    | —  | —                | —  | —               | —  |
| Dinkel „ „              | 5 50    | —  | 5 25    | —  | 5       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Haber „ „               | 6 50    | —  | 6       | —  | 5       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Weizen „ „              | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Gerste „ „              | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Gerste per Str.         | 2 20    | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Witchling               | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Roggen                  | 2 60    | —  | 2 50    | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Weizen                  | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Ackerbohnen             | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Erbsen                  | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Linien                  | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Weißkorn                | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Wicken                  | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| Kartoffeln              | 3 80    | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| 1 Liter Hirsen          | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| 1 Pfd. Butter           | 1 05    | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| 1 Ctr. Stroh            | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |
| 1 Ctr. Heu              | —       | —  | —       | —  | —       | —  | —                | —  | —               | —  |

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster.  
C. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Der Wildbieb.**

Eine Erzählung aus dem Spreewalde  
von Ernst Neumann.  
Nachdruck verboten.

13. Fortsetzung.  
Jahrzehnte sind vergangen. Der alte Burg-  
hard ruht längst auf dem sandigen Dorfkirchhof  
und nicht weit von ihm die liebliche Annie. Vieles  
hat sich geändert, das ganze Dorf ein anderes  
Aussehen erhalten. War es früher von einem  
Kranz Erlen und Eichen umgeben, so findet man  
heute auf Stunden kein größeres Gehölz. Das  
zielloze Niederlegen der Gemeindevaldungen hat  
zwar die Fluren vergrößert, ihnen aber die frühere  
Frische genommen. Sie ist die irdische Abge-  
schiedenheit von der übrigen Welt, hin die spru-  
delnde Fülle in den Gräben und Bächen! Weiße,  
düstige Felder, baumarme Wiesen, halbverlandete  
Wasservarme mit verküppeltem Gebüsch findet man  
heute da, wo noch vor 50 Jahren der schönste  
Wald gestanden, wo muntere Hirsche geist und  
die Hochdummel ihr eintöniges Schreien hat ver-  
nehmen lassen.  
Der noch vorhandene Rest des Unterpre-  
wales-Abhanges, besterleiser. Ueber auch die  
Stämme zwischen Sägen und Wilderern sind fast  
zur Sage geworden.

**Nachwort.**

Schon hatte ich diese Erzählung beendet, als  
mich ein Zufall in jene Gegend führte. Sobald  
ich die Geschäfte erledigt, fuhr ich hinaus in den  
Wald, besuchte die Plätze der Kindheit, durch-  
wanderte die Heviere und fand auch da alles  
verändert, alles ganz anders, ganz fremd.  
Nur ein kleiner Stein mit eingehauenerm  
Kreuz bezeichnete noch die Stelle nicht sehr weit  
vom Ufer der Spree, wo man den Führer  
erschossen; sonst war alles anders, andere Wald-  
bestände, andere Bodenbeschaffenheit, — sogar der  
Fuß hatte sich fremdenweise ein „anderes Bett  
gesucht.“  
Schon wollte ich nach stundenlangem Fahren  
den Wald wieder verlassen, als ich, auf der Rück-  
fahrt regend, eine Gestalt auf jenem Stein ge-  
wahrte, die meine Unmerklichkeit feststellte.  
Zusammengedrückt, mit herabhängendem sil-  
berweißen Haar, in unbekannter Kleidung  
saß auf dem Hügel ein Greis und starrte wie  
gesteif abwesend in das Wasser hinab.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Plochingen.**  
**Wegspere.**  
Das Grunbachsträßchen ist wegen Dohlenbauten bis auf  
Weiteres gesperrt.

**Feuerwehr!**  
Nächsten Sonntag morgens 6 1/2 Uhr  
haben auszurücken:  
Eämliche Steiger, Ketter und Schlauchleger (Hydranten-  
mannschaft).  
Das Kommando:  
Emil Schmidt.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts**  
kommt mein ganzes  
**Manufaktur-Waren-Lager**  
vom 15. September ab  
zum **Ausverkauf.**  
**Johann Jakob Häring;**  
Stuttgart, Marktplatz 17.

**Stadt Winnenden.**

**Genossenschaft für Obstbau & Obstverwertung.**  
**Einladung.**

Die Genossenschaft hält jeden Donnerstag von morgens 7 Uhr ab  
im **Kronengarten** (Bahnhofstraße hier) einen Verkaufstag ihrer Obst-  
produkte ab mit dem Bemerken, daß eine Gebühr für Stand- und  
Waagegeld nicht erhoben wird.  
Bei Regenwetter findet der Verkauf in bedeckten Räumen statt.  
Anmeldungen und Anfragen von Käufern und Verkäufern von Stadt  
und Land nimmt jeden Tag gerne entgegen: der bisherige Obstmarktmeister  
G. Rat Köpfer und dessen Stellvertreter, J. Rupp hier.  
Zum Besuch wird freundlich eingeladen.

**Der Genossenschafts-Ausschuß.**

**Dr. Donner, homöop. Arzt, Stuttgart**  
ist zurückgekehrt.

**Weit besser**  
und nicht theurer, wie die gewöhnliche  
meist unangenehm riechende Schmierseife  
ist der  
**Moment-Wasche-Reiniger G. M. Sch. 54950**  
(rein weisse Schmierseife)  
von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.  
Niemand ver-...  
mächter. Zu haben bei I. Gemmel, Schorndorf.



Freitag den 18. September 1896. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

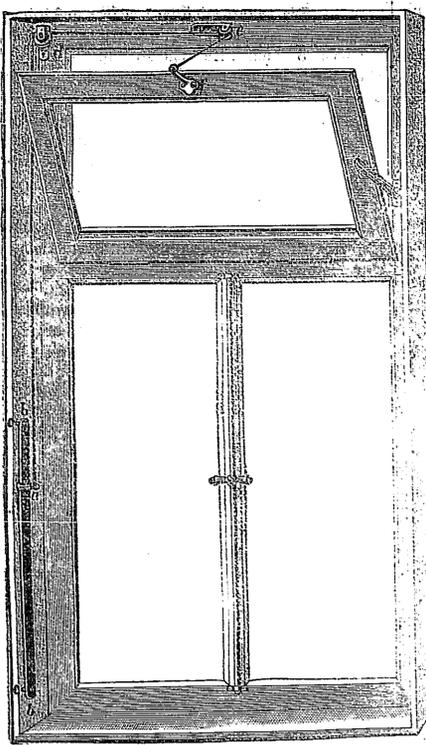
Die Haller Industrie, G. Faulhaber, Schw. Hall, Württemberg, empfiehlt ihren

Moment-Fenstersteller

Das einfachste, sicherste und billigste Beschlag für Ventilationsflügel... ist er zugleich durch die schön vernickelten und blank polierten Teile, Flachstab und Hebel, unten an der Seite des Fensters ein hübscher Schmuck.

- Vorteile: 1) Leichtes und äußerst bequemes Öffnen und Schließen; schon durch einfaches Auf- und Abziehen des auf dem Flachstab sich bewegenden Schieberhebels ist der Oberlicht-Flügel gestellt! 2) Stellen des Flügels auf jeden Punkt, selbst auf die kleinste Spaltöffnung...

Bestandteile der Garnitur: a) Schieberhebel, vernickelt und poliert, b) Flachstab, vernickelt, mit einer polierten Flachseite... Preis per Duzend M. 21.—



Die Seite an der Seite anbringen.

Die anarchistische Verschwörung.

Londoner Blätter sind nach den ihnen bisher zugegangenen Mitteilungen noch nicht der Überzeugung, daß es bei der Ausplünderung der Verschwörung auf das russische Staatsoberhaupt abgesehen gewesen sei.

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf, 17. Sept. Den Jagdpächtern auf der südlichen Seite der Nems ist es unter Beihilfe des bekannten Nimebods Anwalt Werner von Nassach gelungen, drei Kapitalbäche auszugraben und zu erlegen.

Verdienst der Volksschullehrer stellt die Nord. Allg. Z. fest: Vom Jahre 1900 ab müssen sämtliche Volksschullehrer 1 Jahr dienen. Sie können als Einjährig-Freiwillige dienen...

Filial-Verein

mit V. f. Naturkunde. Samstag d. 19. Sept. i. Waldhornsaal Vortrag v. Dr. A. G. Lutz.

Mädchen

wird sogleich oder bis 1. Okt. gesucht. Von wem, sagt die Redakt.

Eine freundl. Wohnung

Bestehend in 3 Zimmern und sonstigem Zubehör mit Wasserleitung ist bis 1. Okt. zu vermieten.

Einen jüngeren Arbeiter

sucht sofort Schenpp, Schuhmacher.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Chr. Schilling, Schneider a. B.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollstoffen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterröck- und Mantel-Stoffen, Damentüchern, Wuzfins, Strickwolle, Portieren, Schloß- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch R. Eichmann, Ballenstedt a. H.

Nächsten Samstag den 19. Sept. nachmittags 2 Uhr werden im früheren Waldhornsaal 1 geb. Ohnmühle & 8 Gerbständer 3-5 Eimer haltend, verkauft.

Wagner'scher Fe. Schöpfer. Fabrik- & Bürgschafts empfiehlt die G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Champions in größter Auswahl bei Fr. Speidel.

Kirchen-Conzert

Vorläufige Anzeige!

Nächsten Sonntag den 20. Sept., nachmittags 4 Uhr wird der hiesige Kirchenchor ein Konzert in der Kirche zur Aufführung bringen. Programm folgt.

Obstmühlen und Pressen

find vorrätig Th. Veil, mech. Werkstätte.

Grosse Geld-Lotterie (Volksfest)

Lottery advertisement with horse illustration. 1854 Gewinne nur Geld. Ziehung unabänderlich am 30. September 1896. Hauptgewinne: 50000, 15000, 5000.

Bestellungen

auf prima Stalienertrauben, in Faß, schwarz und weiß, nimmt entgegen zu äußerst billigen Preisen und können solche vom 1. Oktober ab gefast werden.

Haas, Nifferlin. Dreher Lenz, Vorstadt.

Schorndorfer Loose,

Pferde-Krieger-Berliner Ausst.-Loose, Stuttgarter Paul Kohler.

Knecht gesucht

zu alsbaldigem Eintritt. Wo, sagt die Redaktion.

Ein Stallknecht

wird gesucht. Näheres bei Frau Weinmann z. Löwen.

Feine Tafelbienen

hat zu verkaufen J. Mayer, Raminwegmstr.

Millionen Mk. w.

Ziehung best. 23. bis 26. Sept. der Berliner Lotterie 11482 Gewinne m. M. 250000. Lose à 1 M. 11 S. 10 M. Volksfestlose 1 M. 11 S. 10 M. Hauptgew. 15000. 5000. Zuf. 50000 bares Geld ohne jeden Abzug. Stuttgart. Geldl. 3 M. Hauptg. 100000 M. Ziehg. 5.-6. Oktobr. j. Liste 15 S. empfiehlt J. Schweikert, Genertg. Stuttgart. In Schorndorf bei P. Kohler u. Feiler Gaa. (D. 5).

Holzement, Dachpappe, Isolirplatten,

Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Eine Partie Rouleaux

verkauft, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis. Carl Güllerer, Sattler.

Kirchendorfer: Heute Mittw. d. 16. Sept. Eingprobe in der Kirche.

Stuttg. 16. Sept.

Der König trifft am Samstag von Arolsen wieder hier ein und begibt sich zur Teilnahme an den Manövern am Montag nach Schloß Althausen, wo über die Dauer der Manöver auch Herzog Albrecht Wohnung nehmen wird.

Heilbronn, 14. Sept.

W. e. n. b. a. u. Aus dem hier abgehaltenen Weinbau-Kongress wurden u. a. folgende Mitteilungen gemacht: Im Jahre 1893 waren in ganz Deutschland 115 765 Hektar mit Reben angebaut, die einen Ertrag von 3 820 000 Hektoliter Wein im Werte von insgesamt etwa 132 Mill. Mark lieferten.

Stuttg. 16. Sept.

Der König trifft am Samstag von Arolsen wieder hier ein und begibt sich zur Teilnahme an den Manövern am Montag nach Schloß Althausen, wo über die Dauer der Manöver auch Herzog Albrecht Wohnung nehmen wird.

Stuttg. 16. Sept.

Der König trifft am Samstag von Arolsen wieder hier ein und begibt sich zur Teilnahme an den Manövern am Montag nach Schloß Althausen, wo über die Dauer der Manöver auch Herzog Albrecht Wohnung nehmen wird.

Stuttg. 16. Sept.

Der König trifft am Samstag von Arolsen wieder hier ein und begibt sich zur Teilnahme an den Manövern am Montag nach Schloß Althausen, wo über die Dauer der Manöver auch Herzog Albrecht Wohnung nehmen wird.

Stuttg. 16. Sept.

Der König trifft am Samstag von Arolsen wieder hier ein und begibt sich zur Teilnahme an den Manövern am Montag nach Schloß Althausen, wo über die Dauer der Manöver auch Herzog Albrecht Wohnung nehmen wird.